

# Ob bei Falten oder bei Pigmentflecken im Gesicht

## Die neue fraktionale Option des CO<sub>2</sub>-Lasers eignet sich für fast alle Patientengruppen

**BOCHUM - Gute Erfolge, geringe Downtime und ein breites Spektrum - so könnte die Kurzbeschreibung der neuen CO<sub>2</sub>-Software ActiveFX® lauten. Erste Erfahrungen mit der Option in Deutschland liegen nun vor.**

Bereits seit drei Jahren wendet Dr. KLAUS HOFFMANN, Leiter der Abteilung für ästhetisch-operative Medizin der Hautklinik an der Ruhr-Universität Bochum, den CO<sub>2</sub>-Laser UltrapulseEncore® von Lumenis an. Bislang dienten die zuvor bei ihm in Gebrauch befindlichen CO<sub>2</sub>-Laser als rein ablative Geräte zum Full-Resurfacing des Gesichts, mittels einem speziellen Handstück kam es aber auch als Laserskalpell insbesondere bei Blepharoplastiken zum Einsatz. Seit vergangenem Spätsommer steht dem Dermatologen noch eine neue Option offen: Durch eine Software-Änderung wurde das Leistungsspektrum auf den ActiveFX® Modus zur Steuerung des Pattern Generator Handstückes erweitert.

Bei diesem neuen Verfahren wird nicht mehr – wie beim klassischen Resurfacing mit dem CO<sub>2</sub>-Laser – die gesamte Oberhaut abgetragen, sondern es bleiben immer kleine Brücken stehen. Dadurch kommt es zu einer wesentlich schnelleren Abheilung, die Downtime beträgt zwischen drei und sieben Tagen. „Der wesentliche Vorteil des neuen Encore-Lasers ist, dass dieser sehr exakt zu steuern ist“, betont der Leitende Oberarzt der Klinik für Dermatologie und Allergologie. So können neben der Dichte der Einschüsse und der Energie noch eine Vielzahl weiterer Parameter individuell eingestellt werden. Das wirkt sich auf ein sehr breites Einsatzgebiet aus: Nicht nur Altersflecken, Aktinische Keratosen oder Alterswarzen können behandelt werden. Vielmehr noch eignet sich ActiveFX® zur minimalinvasiven Rejuvenation bei Falten, laxer Haut und Melasmen. Besonders der Erfolg bei Fehlpigmentierungen überzeugte Dr. Hoffmann. Selbst Wochen nach der Anwendung kam es bislang zu keinen Rezidiven.

**Sehr gute Steuerbarkeit durch extrem kurzen Pulszeiten**

Bisher wurden etwa 60 Patienten behandelt. „Die Minimalinvasivität dieser Einheit erlaubt es uns, das Einsatzgebiet auf nahezu alle Patientengruppen und - was noch überzeugender ist - auch auf neue Areale wie den Hals und die Oberlider auszuweiten“, ist der Experte begeistert. Die extrem kurzen Pulszeiten des Encore-Lasers ermöglichen es, die Hitzeintragung in die Gewebe sehr gut zu steuern. So wird einerseits die Epidermis abgetragen, andererseits führt der Wärmeeintrag in tieferen Hautschichten zu einer Straffung.

Die Nachsorge verläuft ähnlich wie bei einem Full-Resurfacing. Das bedeutet, die Patienten bekommen neben einer Singleshot-Antibiose zusätzlich eine orale Herpesprophylaxe. „Wir dachten zunächst, dass wir

auf die Herpesprophylaxe verzichten könnten“, so Dr. Hoffmann. Einzelfälle von Herpesinfektionen führten allerdings dazu, dass die Prophylaxe wieder in den Vordergrund getreten ist.

Unmittelbar nach der Therapie wird eine stark fettende, eher okklusive Salbe aufgetragen. Nach einer Woche können die Patienten in aller Regel mit eigenen Kosmetika eventuell verbliebene Rötungen abdecken. Ein sehr hoher Lichtschutz versteht sich von selbst. Prinzipiell sind andere Therapien mit der neuen Technik kombinierbar. „Wir warten allerdings zehn Tage, bis wir Botulinumtoxin A oder etwa Dermalfiller auf Hyaluronsäurebasis einsetzen“, erläutert der Dermatologe.

Andere auf dem Markt befindliche fraktionale Techniken basieren auf einem Erb:Glas-Laser mit 1540 nm Wellenlänge. Diese führen einerseits zu einer Schwellung im Behandlungsgebiet, andererseits kann es durchaus zu kräftigen Rötungen kommen. Das Ausstoßen der kleinen Nekrosezonen, die sog. MENDS, macht sich



Patientin vor (links), eine Woche (Mitte) und 14 Tage (rechts) nach der Behandlung mit der ActiveFX-Option.

durch eine pigmentierte Schuppung für einige Tage bemerkbar. Beim ActiveFX auf der Basis eines CO<sub>2</sub>-Lasers mit über 10 000 nm Wellenlänge und dem Absorptionsmedium Wasser entsteht dieses nekrotische Gewebe erst gar nicht. Hier wird über eine Fotodisruption das oberflächliche Gewebe entfernt.

In Bochum werden die Patienten nach den klassischen Regeln des Skin-Resurfacings behandelt. Das bedeutet, dass Patienten nicht häufiger als einmal im Jahr therapiert werden, um eine Ablation und Straffung zu erreichen. „Die Ergebnisse, die mit der minimalinvasiven Technik erzielt werden, ähneln denen des Full-

Resurfacings“, weiß Dr. Hoffmann. Und: „Zusammenfassend kann man sagen, dass uns die ActiveFX-Option eine hervorragende Bereicherung unseres Therapiespektrums beschert hat.“ Besonders hebt der Dermatologe allerdings hervor, dass bei der FX-Technik keine zusätzlichen Kosten für Verbrauchsmittel anfallen. *rp*

## [Mikro-Sklerotherapie]

### Therapie mit Potenzial



Laut der Bonner Venenstudie<sup>1</sup> haben bis zu 70 % der Frauen zwischen 18 und 39 Jahren Besenreiser und retikuläre Varizen. Von der [Mikro-Sklerotherapie] profitieren Sie und Ihre Patientinnen gleichermaßen. Und das ohne hohe Investitionen für Therapiegeräte.

In ca. 15 Minuten dauernden Behandlungen können Besenreiser durch kleine Injektionen ausgeschaltet werden. Die [Mikro-Sklerotherapie] erschließt ein interessantes Potenzial für Ihre Praxis – und wir unterstützen Sie dabei mit Maßnahmen, damit Ihre Patientinnen erfahren, wie Sie ihnen helfen können, etwas gegen Besenreiser zu unternehmen.

Sie wollen mehr wissen? Weitere Informationen finden Sie unter [www.besenreiser-frei.de](http://www.besenreiser-frei.de).

1 Prof. Dr. med. E. Rabe et al. Bonner Venenstudie der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie. Phlebologie 2003;32:1-14

Chemische Fabrik Kreussler & Co. GmbH  
Postfach 12 04 54 • 65082 Wiesbaden

**kreussler**  
PHARMA

## Ästhetische und plastische Operationen in der Dermatologie

### Neu erschienenes Curriculum Ästhetik für Ärzte aller Fachrichtungen geeignet

WIESBADEN – Was Sie schon immer über ästhetische Eingriffe wissen wollten... – das erfahren Sie nun kompakt und systematisch erläutert im neu erschienen Buch „Ästhetische und plastische Operationen in der Dermatologie. Curriculum Ästhetik“.

Die Autoren Dr. Klaus Hoffmann und Professor Dr. Peter Altmeyer von der Klinik für Dermatologie im St. Josef Hospital wissen, wovon sie schreiben. Seit über 20 Jahren bereits befasst sich die Ruhr Universität Bochum-Klinik Dermatologie mit ästhetischen und plastisch-operativen Eingriffen, seit 1991 leitet Dr. Hoffmann die Abteil unter Prof. Altmeyer.

Egal, welcher Themenbereich einen interessiert, das 408 Seiten star-

ke Buch deckt alles ab. Inzwischen schon klassische Verfahren wie die Blepharoplastik mit ihren verschiedenen Möglichkeiten werden ebenso besprochen wie verjüngende Maßnahmen mit Botulinumtoxin A und Füllmaterialien.

**Sterne weisen den Weg - von leicht bis schwierig**

Schön dargestellt sind auch die verschiedenen Laser- und Lichtsysteme, ihre Einsatzgebiete sowie rechtliche Voraussetzungen. Körperformung mittels Liposuktion, Peelingverfahren und Haartransplantation sind einige weitere Kapitel des umfassenden Werkes.

Didaktisch liegt die Stärke des

Buches im klar strukturierten Aufbau. Besonders hervorzuheben ist auch die Einteilung aller Kapitel mittels Sternchen - von Grundlagenwissen mit einem Stern bis hin zum Spezialwissen mit vier Sternen. Diese Markierung ist dabei nicht nur im Textteil, sondern bereits im Inhaltsverzeichnis zu finden.

Zeitgleich mit dem Buch ist eine Internetpräsenz erschienen, auf der multimediale Tests und Animationen sowie Filme von Seminaren zu finden sind. Das von den Autoren verfolgte Ziel, mit diesem Curriculum einen Standard sowohl inhaltlich als auch formal für die multimediale Fortbildung vorzuschlagen, ist ohne Zweifel gelungen. *rp*



408 Seiten, 100 klinische Farbfotos, umfassendes Glossar, wsl. Verlag, ISBN-10: 3-937137-96-3 ISBN-13: 978-3-937137-96-4